

Startseite >> Wirtschaft >> Deutsche Stars

Im Senkrechtflug

Luffahrtpionier Focke in ganz Europa aktiv

München - Schon Leonardo da Vinci beschäftigt sich im 15. Jahrhundert mit den Prinzipien des Hubschraubers. Um 1900 werden dann erste Maschinen gebaut. Den endgültigen Durchbruch schafft Henrich Focke (1890-1979). Der Bremer Ingenieur entwickelt 1936 den ersten flugtauglichen Hubschrauber der Welt. Die Fw-61 kann damals ohne Hilfsmittel senkrecht starten und sich einige Minuten in der Luft halten.

Schon als Schüler bastelt Henrich Focke mit seinem Bruder Wilhelm an Flugmodellen, der selbst gebaute Gleiter hält sich aber nicht in der Luft. Nach dem Maschinenbau-Studium gründet Focke 1924 mit seinem Freund Georg Wulf die Firma Focke-Wulf Flugzeugbau. Die beiden wollen das Fliegen sicher machen. Dass das anfangs nicht gelingt, zeigt sich auf tragische Weise: Wulf stürzt 1927 bei einem Testflug ab und stirbt.

Dann wird die Fw-61 unter strengster Geheimhaltung gebaut und weiterentwickelt: Während er mit diesem Hubschrauber beim ersten Versuch nur 28 Sekunden abhebt, stellt er nach und nach Rekorde in unerreichter Höhe (2439 Meter) und Geschwindigkeit (122 Stundenkilometer) auf. Das Geheimnis des Erfolges: Durch Neigung der Rotorblätter kann der Helikopter Bewegungen in alle Richtungen ausführen. Wie sich die Benutzung dieser Technik anfühlt, beschreibt die Testpilotin Hanna Reitsch Ende der 1930er-Jahre so: "Ich wurde an eine Lerche erinnert, die auf leichten Flügeln über sommerlichen Feldern in die Luft steigt - jetzt hatten ihr die Menschen das Geheimnis ihres Fluges entrissen."

Focke, nach Machtantritt der Nationalsozialisten aus der eigenen Firma gedrängt, weil er sich weigert, Großserien von Kampfflugzeugen zu bauen, arbeitet mit Luftfahrtpionieren in ganz Europa und Brasilien zusammen, kehrt erst 1956 nach Bremen zurück. Einige Jahre später baut er ein Fluglabor, um darin die Eigenschaften von Hubschraubern zu verbessern. Nach Fockes Tod 1979 wird die Einrichtung vergessen, bis ein Wissenschaftler 1997 dessen Memoiren liest und auf die Suche geht. Er findet den Windkanal in einem Hinterhof der Bremer Innenstadt - so, wie ihn Henrich Focke zuletzt verlassen hat: sein Zeichenbesteck und Rechenschieber noch auf dem Tisch. Heuer ist die Restaurierung des Windkanals abgeschlossen worden.

◆ [Serie - Deutsche Stars: zur Übersicht](#)

(gan)



**Henrich Focke
(dpa-Archivfoto)
gründete mit
einem
Schulfreund die
Firma
Focke-Wulf.**